

ständigen Zyklen sind, wie Lowe selber bemerkt, erst auf die drei folgenden Seiten verteilt worden, so daß die vorausgehenden fünf Jahre auf fol. 17^r anscheinend bloß einen freien Restraum ausfüllen sollten. Die historischen Notizen am Rande der Tafeln sind zunächst wohl in einem Zug von 1096 bis 1107 eingetragen worden, und zwar bis zu dem Satz *Obiit Roffridus archiepiscopus V. idus sept. et dominus [Mad]elmus abbas V. k. octobris*. Eine neue Hand setzt dann in der zweiten Zeilenhälfte mit *et dominus Bernardus [fit] abbas* ein⁵²). Daraus gewinnt man den Eindruck, daß der Codex erst in den Jahren 1107—1108 geschrieben worden ist.

Jedoch die Einfügung der Papstnamen in das Kalendar geht, wie gesagt, auf ein älteres Modell zurück, und dieses ist in Montecassino zu suchen. Der Initialenschmuck der Handschrift hat seine Vorbilder in der Buchmalerei der Desiderius- und Oderisius-Schule, obwohl er sie in eigener Weise abwandelt und neue Farben, besonders ein kaltes Grün und ein gelbliches Weiß, in die Augen fallen. Auch der Papstkatalog auf fol. 2^r—3^v verrät dieselbe Herkunft. Er ist dreimal aus Montecassino überliefert⁵³), und die Fassung von Sta. Sophia weicht von der übrigen Tradition im wesentlichen nur dadurch ab, daß die Zacharias-Schenkung nicht erwähnt⁵⁴) und der Pontifikat Hadrians I. nicht kommentiert wird. Wie im Vat. Urb. lat. 585⁵⁵) ist im Neapolitanus die Berechnung *A morte s. Gregorii usque ad hunc papam Stephenanum [sic!] sunt anni CCLXLVI et menses II* an die falsche Stelle geraten, nämlich zu Hadrian III. statt zu Stephan V., während die beiden anderen Listen diesen Fehler nicht teilen. Auch daraus dürfte hervorgehen, daß der Archetyp nicht in Benevent, sondern im Kloster des Desiderius angelegt worden ist.

Wenn Buchmalerei und Papstkatalog auf cassinesische Vorlagen verweisen, so kann man den gleichen Einfluß im Kalendar vermuten. Borgianus und Neapolitanus stimmen in einem wesentlichen Zug überein: Die Päpste der ottonischen und der frühsalischen, ja schon der

⁵²) O. Bertolini, Gli „Annales Beneventani“, Bull. ist. stor. it. 42 (1923) 28 mit der zugehörigen Tafel, ferner S. 31 f., 153.

⁵³) O. Holder-Egger, Einiges zur Quellenkritik der Chronik Sicards, NA. 26 (1901) 547—555; B. Albers, Ein Papstkatalog des XI. Jhs., Röm. Quartalschr. 15 (1901) 103—114; B. Schmeidler, Über die Quellen und die Entstehungszeit der Cronica S. Mariae de Ferrara, NA. 31 (1906) 21; Bertolini S. 27.

⁵⁴) Holder-Egger, NA. 26, 551: *Cui etiam monasterio dona plurima cum privilegio sedis apostolicae contulit.*

⁵⁵) Albers S. 111.